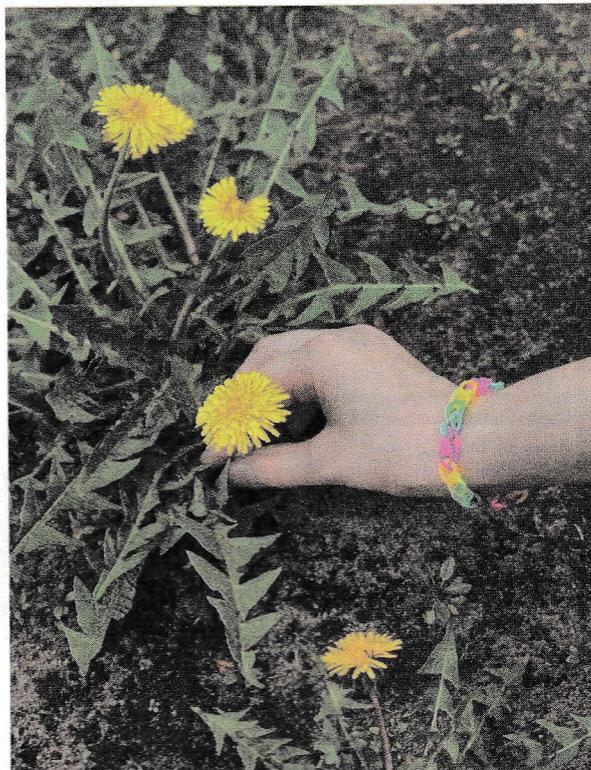


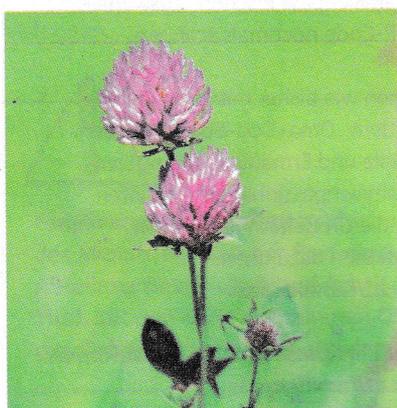
Den geschmackvollen Frühling finden

Beim Wildkräuter sammeln kann man sehen, was für eine beeindruckende Kraft die Pflanzen nach der Winterruhe haben. Wildkräuter sammeln mit Kindern kann entweder bei gezielten Entdeckungsspaziergängen in der Natur oder ganz nebenbei passieren. Wichtig ist, nur die Pflanzen zu pflücken, die man sicher kennt, um keine giftigen Verwandten zu erwischen.

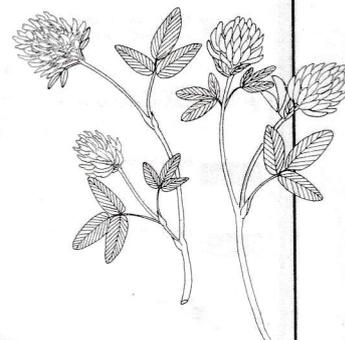
Die MitarbeiterInnen vom Verein „natopia“ gehen als NaturvermittlerInnen in Tirol täglich mit Kindern in die Natur und begeistern für Lebewesen und ihre faszinierenden Eigenschaften. Besonders gerne machen sie das mit naturpädagogischen Spielen und Geschichten. Daher erzählen fünf der wilden Kräuter selbst, wo man sie findet, wie man sie identifizieren kann und warum es sich lohnt, sie zu probieren.



Hallo, ich bin die **Knoblauchsrauke**. Ich habe unverkennbare herzförmige Blätter mit zackigem Rand. Wenn ihr eines davon zwischen den Fingern zerreibt und daran riecht, wisst ihr, warum ich das Wort „Knoblauch“ in meinem Namen trage! Ich wachse sehr gerne im Laubwald und liebe lehmige Böden, genau wie meine häufigen Nachbarn die Brennnesseln. Außerdem habe ich gehört, dass ich auch als Gewürzpflanze wieder modern werde. Ich schmecke würzig, allerdings verflüchtigt sich mein Geschmack schnell, deshalb probiert man mich am besten roh.

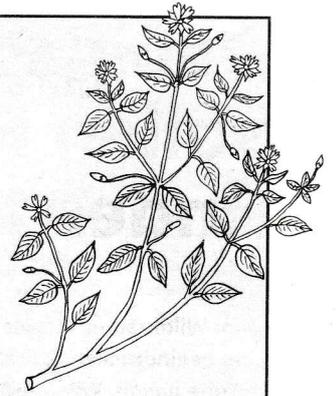


Mich habt ihr sicherlich schon gesehen. Ich bin der **Wiesenklee**. Meine jungen Blätter kann man essen – sie schmecken nach Erbsen oder Vogelsalat, meine Blüten hingegen schmecken süßlich. Bestäubt werde ich meistens durch langrüsselige Hummeln, denn mein Nektar befindet sich am Grund der 10 Millimeter langen Blütenröhren. Andere helfen sich mit cleveren Tricks. Die Erdhummel etwa beißt seitlich Löcher in die Röhren, die dann auch von anderen Insekten genutzt werden.

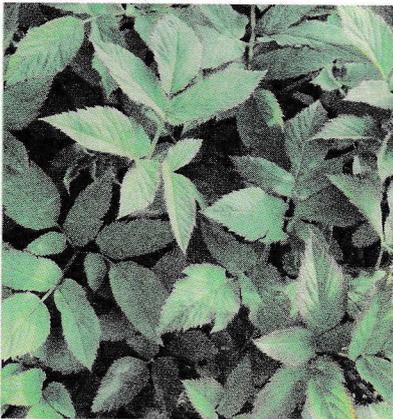
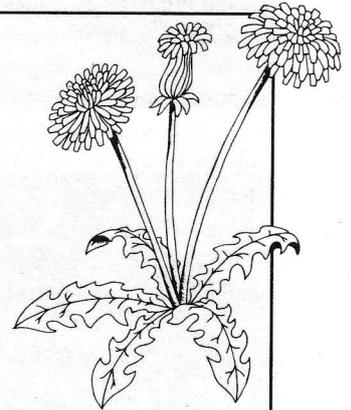




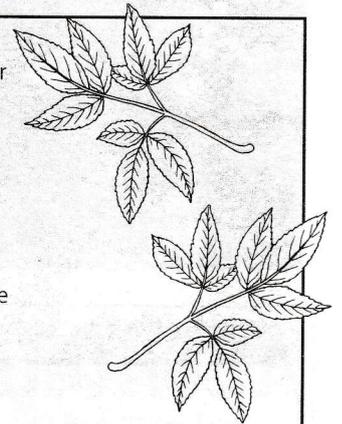
Manche bezeichnen mich fälschlicherweise als Unkraut, aber ich bin die **Vogelmiere**. Ich enthalte viel Vitamin C und schmecke im Salat fantastisch. Als Tee habe ich sogar eine schmerzlindernde Wirkung. Ihr erkennt mich an meinen kleinen weißen Blüten mit fünf weißen, zweigeteilten Blütenblättern. Und wenn ihr ganz genau hinschaut, seht ihr eine einzige Linie mit kleinen Haaren an meinem Stängel. Finden könnt ihr mich auf sandigen und lehmigen Böden, an Ufern, Äckern und an Wegen. Vogelmiere heiße ich, weil die Vögel im Winter meine Samen lieben.



Ich bin es, der **Löwenzahn**. Auch ich bin schon sehr früh im Jahr aktiv. Von mir könnt ihr von der Blüte bis zur Wurzel alles verwenden. Habt ihr schon mal Löwenzahnsalat aus meinen Blättern gezaubert? Ein Genuss. Meine Blüten könnt ihr zu Sirup oder Gelee verarbeiten. Früher haben Menschen aus meinen Wurzeln Kaffee-Ersatz hergestellt. Ihr könnt mich gar nicht übersehen, ich bin praktisch überall. Da mir, im Gegensatz zu vielen Pflanzen, Gülle nichts ausmacht, wachse ich in großer Zahl auf Feldern und an Wegesrändern.



Wer hat viel mehr Mineralstoffe als Grünkohl und mehr Vitamin C als eine Zitrone? Ja, das bin ich, der **Giersch**. Ihr erkennt mich leicht an meinen drei Blättern, die wiederum nochmal dreigeteilt sind. Auch meine Stängel haben drei Ecken. Aus mir könnt ihr Salat, Suppe, Spinat, Aufstrich und sogar Limonade machen (siehe Rezept Seite 25). Bienen lieben meine weißen Blüten. Auch Schmetterlinge nutzen meinen Nektar und meine Blätter als Futter für ihre Raupen. Ich wachse gerne unter Hecken und Gebüsch, an Bächen und in Gärten, Hauptsache es ist schattig und feucht.



Nun kennt ihr schon fünf von vielen Frühblühern, die man jetzt bald draußen finden kann. Ihr braucht dazu nicht viel, nur aufmerksame Augen und eine kleine Stofftasche. Sammelt aber bitte mit Bedacht, immer nur so viel, wie ihr wirklich braucht und nicht in Schutzgebieten. Pflückt nie die ganze Pflanze, sondern nur Teile, und lasst an jedem Ort immer etwas für andere übrig. Denn es gibt viele Tiere, die Pflanzen dringend brauchen. Außerdem sind in der Natur alle Lebewesen wichtig und werden gebraucht damit das Ganze (genannt Ökosystem) funktioniert.

Kontakt



Verein natopia

 Steinbockalle 9, 6063 Rum

 +43 676 3231872

 info@natopia.at

 natopia.at